

Initiative Gedenkstätte KZ-Hohensasel

Erhaltung des Ortes und die Errichtung einer Erinnerungsstätte

Freie und Hansestadt Hamburg –
Senatskanzlei
Herrn Peter Tschentscher - persönlich
Erster Bürgermeister der Hansestadt Hamburg
Rathausmarkt 1
20095 Hamburg

Fax:
Email:

Hamburg, den 05. November 2018

Ref.: Gespräch am Dienstag, 30. Oktober, Forum Alstertal (Wahlkreis 13: Alstertal, Walddörfer)

Betreff: Frage an den Bürgermeister zum Thema Bebauungsplanungen der Stadt Hamburg auf dem Areal des KZ-Hohensasel

Sehr geehrter Erster Bürgermeister,

am 30. Oktober habe ich an dem von Ihnen angebotenen „Gespräch mit dem Bürgermeister“ im Forum Alstertal teilgenommen. Für diese sehr bürgernahe Initiative möchte ich Ihnen gratulieren! Schon zu lange hatte die SPD den Bezug zur Bevölkerung verloren. Diese Gespräche gehen sicherlich in die richtige Richtung.

Ich hatte dort die Gelegenheit Ihnen eine Frage hinsichtlich der Bebauungsplanung des Areals des ehemaligen KZ-Außenlagers Hohensasel zu stellen, auf das die Stadt Hamburg ein Flüchtlingslager bauen möchte.

Ihre Antwort hat mich sehr erfreut: Die Orte des Grauens des Nazi-Regimes, darunter gehört unweigerlich ein KZ-Außenlager, wurden von Ihnen als schützenswerte Areale definiert. Die ausdrückliche Schützung dieses Gebiets in Zeiten des aufwallenden Antisemitismus und Rassismus, ist eine weitere notwendige und deutliche Stellungnahme für die Erinnerungskultur.

Das privat finanzierte Projekt einer Erinnerungsstätte, wird nun von uns weiter konzeptioniert und wir möchten dazu die Benutzung des Areals offiziell beantragen. Eine entsprechende Anfrage werden wir Ihnen zeitnah zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen,

